

## Rumpelstilzchen 2.0

In der Episode von [maerchenimleben.com](http://maerchenimleben.com) über Rumpelstilzchen beleuchteten Jürg Bolliger und Armin Ziesemer das Grimm-Märchen mit Gästen. Den gesamten Beitrag findest du [hier](#).

Aus diesem inspirierenden Austausch nahm ich Vieles mit. Besonders war die Erkenntnis, dass das Märchen aufhört, als Rumpelstilzchen sich zerreisst und im Boden versinkt. Ich fragte mich, wie denn wohl das Märchen weitergehen würde – und ich schrieb mein erstes Märchen:

**E**s lebte einmal eine Königin, die schloss sich jede Nacht in ihrer Kammer ein und ihr Herz war voll Kummer. Sie war reich und schön und hatte ein Kind. Jeden Tag sass sie in ihrer Kammer und sorgte für ihr Kind. Das war ihr Ein und Alles. Eines Tages erschien ihr ein kleines Männlein, das war in der Mitte zusammengenäht. Es sprach: «Königin, warum hast du grossen Kummer im Herzen?» Die Königin sagte: «Männlein, was soll ich hier in dieser schauerlichen Einsamkeit? Wenn mir auch an nichts fehlt, so wünsche ich mir nichts mehr als das Glück in mein Herz.» Als das Männlein dies hörte sprach es: «Königin, zieh allein drei Nächte hintereinander durch den Wald. Du wirst einen Ort finden, wo du dich hinsetzen wirst. So wirst du das Glück im Herzen finden.»

Die Königin tat wie ihr geheissen. Nachdem sie einige Zeit in der Finsternis, nicht ohne Zittern und Zagen, gegangen war, erblickte sie in geringer Entfernung den Schein eines Feuers. Sie setzte sich dazu und wartete.

Mit einem Male ward das Feuer lichter und lichter und es öffnete sich darin ein Tor. Wie im Traum erhob sie sich und schritt vorsichtig hindurch. Sie kam in eine Höhle. Aus der Mitte der Höhle trat ihr verstorbener Vater auf sie zu. Er sprach zu ihr: «Fürchte dich nicht. Es soll dir hier kein Leid geschehen. Schau. Nimm dieses Halsband und trage es von nun an.» Die Königin nahm das Band und legte es um den Hals. Sobald das Band um den Hals geschlossen war, fand sie sich in ihrer Kammer wieder und es war still und das Kindlein schlief sanft in der Wiege.

In der zweiten Nacht tat sie wiederum wie ihr geheissen. Und abermals kam sie zum Feuer, wo sie sich hinsetzte. Auch diesmal ward das Feuer lichter und lichter und das Tor öffnete sich. Als sie es durchschritten hatte, fand sie sich bei einer Mühle wieder. Gar wundersame Wesen mahnten Korn, füllten es in Säcke, schnürten sie zu und luden sie auf Karren. Sobald ein Wagen voll war, da ward ein güldener Fingerring daraus, der war mit funkelnden Steinen geschmückt. Und wieder trat ihr Vater auf sie zu und sprach: «Kind, nimm diesen Ring und trage ihn. Er wird dir Glück bringen.» Die Königin nahm den Ring und sobald sie ihn über ihren Finger gestreift hatte, fand sie sich in ihrer Kammer wieder und es war still und das Kindlein schlief sanft in der Wiege.

In der nächsten Nacht ging sie zum dritten Mal in den dunklen Wald und kam wieder zu demselben Platz. Nur fand sie diesmal kein Feuer. Sie setzte sich an den bekannten Ort und wartete. Mit einem Male begann der Wald um sie lichterloh zu brennen. Erst erschrak sie, als ob es um ihr Leben ginge und doch wich sie nicht von ihrem Platze. Aus dem Himmel erschien eine goldene Hand und es war ihr als müsse sie sie ergreifen. Ringsum loderte das Feuer und es traten aus dem Feuer Wölfe und Teufel hervor, die sie umkreisten. Sie sah einen Wolf, der trug ein Kind im Rachen, das sie als das ihre erkannte. Und doch blieb sie an dem Orte und hielt an der goldenen Hand fest; denn es war ihr, als würde sie ihr Lebtag nicht glücklich, wenn sie diese fahren liesse.

Als nun der Wolf verschwunden war, wurde die Hand mit einem Male lebendig und warm und die Königin sah den schönsten Mann, den eine Narbe von Kopf bis Fuss gerade durch den ganzen Körper durchzog. Er sprach zu ihr: «Königin, ich bin König Rumpelstilz. Durch einen Fluch wurde ich einst verzaubert, doch nun hast du mich befreit, weil du so treulich ausgehalten hast. Dafür sollst du belohnt werden.» Er reichte ihr eine Wiege, und die war die nämliche, die der Wolf mit dem Kinde im Rachen getragen hatte.

In ebendiesem Moment fand sich die Königin mit ihrem Kinde im Reich des König Rumpelstilz wieder. Es wurde Hochzeit gefeiert und von da an lebten sie glücklich und in Liebe bis an ihr Ende.